

Hybrid XL in den Kartzfehner Linienversuchen

# Herausforderungen für das Management

*Zum Abschluss der Kartzfehner Linienversuche steht nun auch das Ergebnis für die Testherden der Linie Hybrid XL fest. Das Fazit: Die Gesamtleistung der Hybrid XL ist viel versprechend. Die Einzelheiten sind allerdings noch nicht ausgereift.*

Die Testherden der Linie Big 7 haben die Kartzfehner Prüfung bereits im Sommer 2010 abgelegt (DGS 35/2010), nun steht ein Gesamtergebnis für die Testherden der Linie Hybrid XL fest, und das kann sich im Bereich der Schlachtgewichte und der Darmstabilität sehr wohl sehen lassen. Nachteile liegen bei den Verlusten und auf der Elterntierseite. Auch die Aggressivität der Hähne im letzten Mastabschnitt war in einigen Testbetrieben ein Problem.

Insgesamt stellt die Linie Hybrid XL die deutsche Putenmast vor neue Herausforderungen, denn die Genetik verhält sich in einigen Punkten anders als die bekannte Big 6. Das zeigte sich z. B. auch in der Brut, das Brutprogramm musste im Gegensatz zum Big 6-Programm anders gesteuert werden.

## Die Brutausbeute war durchwachsen

Die im Frühjahr 2009 zur Aufzucht eingestellte Elterntierherde der Linie Hybrid XL wurde im Spätsommer 2009 in die Legefarm umgestellt und begann im September 2009 mit der Eierproduktion. Leider bereitete die Herde nicht sehr viel Freude. Die Tiere waren zwar recht munter, die Legeleistung fiel jedoch im Vergleich zur Big 6-Herde sehr unterdurchschnittlich aus. Die Befruchtungsergebnisse waren

Ca. 440 000 Hybrid XL-Küken wurden für die Kartzfehner Linienversuche eingestallt.

zunächst etwas besser, konnten aber die verminderte Legeleistung nicht wettmachen. Die Zahl der geschlüpften Küken, also die Brutausbeute aus den gelegten Eiern, war genauso hoch wie bei der Big 6-Herde.

## Mastperiode stand unter genauer Beobachtung

Insgesamt konnten aus Kartzfehn über 440 000 Hybrid XL-Küken ausgeliefert werden, davon ca. 233 000 Hähne und 208 000 Hennen. Sie wurden in 64 Mastbetriebe eingestallt. Von den Mastbetrieben waren 54 konventionell bewirtschaftete Betriebe, von denen wiederum 47 Betriebe eine getrennte Datenerfassung für die Linie Hybrid XL und – falls vorhanden – für parallel aufgestallte Big 6-Herden leisten konnten. 38 Hahnen- und 26 Hennenpartien flossen in die Ergebnisse mit ein.

Wie auch bei der Linie Big 7 wurden die Tiere anhand von Qualitätsberichten, Vier-Wochen-Meldungen und einer Schlachtbegleitung durch die Kartzfehner Forschung genau unter die Lupe genommen. Der Gesamteindruck, den die Tiere über die Mastperiode hinterließen, wurde ebenso erfasst wie die Fußballengesundheit. Die Mastendgewichte wurden beim Hahn mit 21 Wochen und bei der Henne mit 16 Wochen erfasst. Bei beiden zeigte sich ein geringer Unterschied zur Linie Big 6 (Grafik 1 auf Seite 12).



Standorte der Hybrid XL-Testherden.

Die Autorin  
Dr. Henrike Glawatz



Moorgut Kartzfehn von Kameke GmbH & Co.KG,  
Bösel



Fotos: Meorigut Kartzfehn, VDP



Hahn der Linie Hybrid XL.



**Unterschiede im Mastverlauf festgestellt**

Beim Hybrid XL-Hahn schien es lange ein Gewichtsdefizit zur Herkunft Big 6 zu geben, das aber im Verlauf der Datenerfassung immer kleiner wurde, weil die Gewichte der Hybrid XL-Tiere anstiegen. Am Ende lag der Hybrid XL-Hahn fast gleichauf mit dem Big 6-Hahn.

Der Wachstumsverlauf des Hybrid XL-Hahnes zeigt deutlich, dass dieser vor der 18. Lebenswoche mehr Gewicht zulegt als

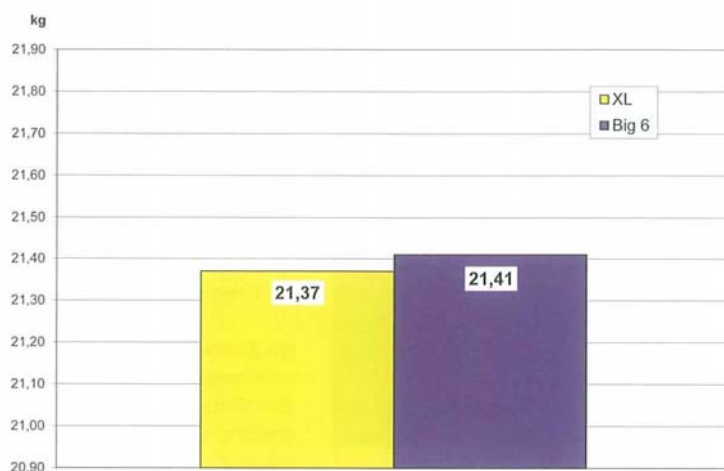
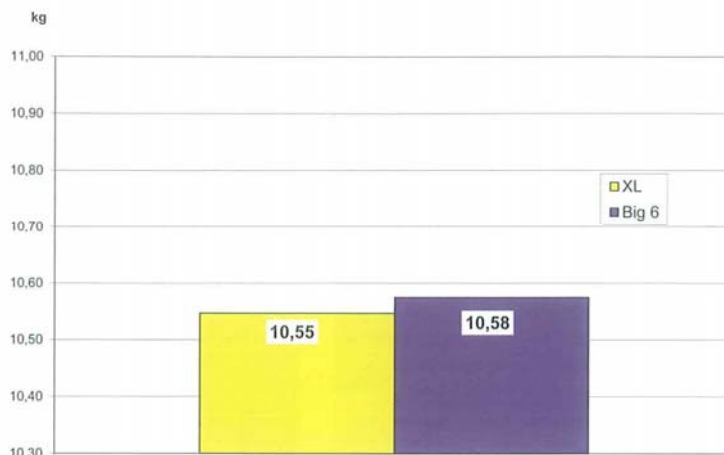
der Big 6-Hahn. In den letzten Mastwochen nimmt bei der Hybrid XL-Linie die Futteraufnahme ab, damit sinkt auch der Gewichtszuwachs. Dies steht im Gegensatz zur Herkunft Big 6, die ihr Potenzial im letzten Mastabschnitt voll ausschöpft und damit vorherige Wachstumseinbrüche teilweise kompensieren kann (Grafik 2 auf Seite 13).

Die Hybrid XL-Henne wächst sehr ähnlich wie die Big 6-Henne und erreicht nach 16 Wochen fast deren Gewicht. Die Gesamtfutterverwertung war in den Test-

Verlustverläufe der Linie Hybrid XL im Vergleich zur Linie Big 6, %

	Hybrid XL-Hahn	Big 6-Hahn	Hybrid XL-Henne	Big 6-Henne
1 Woche	1,01	1,03	0,64	1,13
4 Wochen	2,28	2,11	1,81	1,54
8 Wochen	3,60	2,90	3,02	2,16
12 Wochen	5,31	4,19	3,49	3,38
16 Wochen	7,32	5,92	5,88	4,44
21 Wochen	12,17	11,75		





Grafik 1

Gewichte der Hybrid XL-Hennen (oben) und Hähne (unten) im Vergleich zu parallel gehaltenen Big 6-Puten.

partien über alle Betriebe derjenigen der Linie Big 6 gleich. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Hybrid XL-Tiere in den vorderen und mittleren Futterphasen mehr fressen, während die Futteraufnahme im hinteren Mastabschnitt vermindert ist. Möglicherweise wird dies durch die verringerte Tierzahl im vorderen Bereich aber wieder ausgeglichen.

### Das Herdenverhalten erwies sich als problematisch

Die Genetik der Hybrid XL-Pute unterscheidet sich total von der Genetik der Big 6- oder der Big 7-Pute. Das ist vor allem daran zu bemerken, dass die Hybrid-Tiere viel agiler sind als die Aviagen-Linien. Daher zeichnen sie sich teils durch eine bessere Fitness aus. Die Aufzuchten im Versuch gelangen meist recht gut, die Startverluste der Hybrid XL-Tiere lagen bei oder unter denen der Big 6-Tiere. Die Fitness und Agilität der Hybrid XL-Tiere führte jedoch dazu, dass schwächere Tiere eher von ihren Artgenossen gemerzt wurden. Dadurch stiegen die Verluste stärker an (siehe Tabelle auf Seite 11). Zum Ende der Mastphase, wenn die stärksten Tiere übrig geblieben sind, nimmt dieses Verhalten ab. Das bedeutet, dass es bei den Hybrid XL-Hähnen geringere Spätmortalitätsraten gibt als bei der Big 6 oder der Big 7.

Bei der Hybrid XL-Henne liegen die Verluste kontinuierlich über denen der Big 6-Henne. Sowohl bei den Hähnen als auch bei den Hennen der Linie Hybrid XL treten etwas mehr Hängekröpfe auf, oft schon im frühen Kükenalter. Auch diese sind ein Grund für etwas höhere Verluste im Verlauf der Mast.

Die Hähne werden am Ende der Mast teilweise recht aggressiv. Dies zeigt sich vor allem in helleren Offenställen. Geschlossene und dunkler gelegene Offenställe scheinen in diesem Punkt vorteilhafter zu sein. Auch Paniken und unruhiges Herdenverhalten durch äußere Einflüsse sind in offenen Ställen eher ein Problem.

Der deutliche Vorteil der Hybrid XL-Pute liegt in ihrer Darmstabilität, die Ställe sind im Schnitt trockener. Das führte im Test auch dazu, dass die Füße etwas weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden. Leider ist dieser Erfolg aber nicht so hoch, wie man es sich vor Beginn der Linienvergleiche erhofft hatte. Ob da-

durch Einstreu gespart werden kann, ist fraglich.

Der Anteil des wertvollen Brustfleisches am Gesamtschlachtkörper konnte – wie schon bei der Herkunft Big 7 – nicht genau quantifiziert werden. Die Erfahrungen aus den Kartzfehner Testställen über die letzten Jahre hinweg lassen jedoch vermuten, dass die Linie Hybrid XL in diesem Merkmal recht gut abschneidet. Die Brust-Anteile der Hybrid XL-Tiere lagen jeweils immer über denen der Big 6-Tiere.

### Kükenerzeugung ist teurer

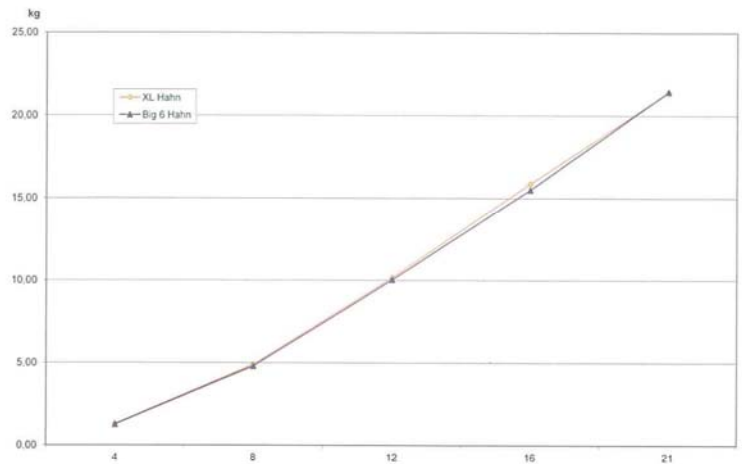
Die Wirtschaftlichkeit der Elterntierhaltung der Linie Hybrid XL ist momentan im Vergleich zur Linie Big 6 nicht gegeben. Trotzdem sollen die Hybrid XL-Küken aus Kartzfehn im Jahr 2011 zum gleichen Preis angeboten werden wie die Big 6-Küken, um den zweiten Versuch nicht zu beeinträchtigen und die Chance für die Bereicherung des Marktes nicht zu schmälern.

Sollte die Linie Hybrid XL dauerhaft in das Kartzfehner Angebot aufgenommen werden, wird sie allerdings aufgrund der geringeren Legeleistung höchstwahrscheinlich teurer als die Big 6-Pute angeboten werden müssen.

Die Wirtschaftlichkeit im Maststall wird über alle Einstellungen hinweg insgesamt als geringfügig nachteilig eingeschätzt. Vor allem in älteren Ställen kann die Hybrid XL-Pute aber durch verbesserte Fitness Vorteile mitbringen, die zu einer besseren Rentabilität führen. Die Nachteile entstehen vor allem durch höhere Verlustraten über die gesamte Mastperiode. Um die Mast noch rentabler zu gestalten, könnten über eine Verkürzung der Mastperiode beim Hahn die Kosten je Tier gesenkt werden.

### Versuche zur Beeinflussung des Tierverhaltens über das Futter

Auch die Agilität der Tiere über die gesamte Mast hinweg und die Aggressivität der Hähne im letzten Abschnitt der Mast müssen in der Zukunft stärker beleuchtet werden. Dazu laufen in den Kartzfehner Testställen derzeit Prüfungen verschiedener Futterzusammensetzungen, die das Verhalten der Tiere über erhöhte Salzzulagen und andere Inhaltsstoffanpassungen positiv beeinflussen könnten.



Grafik 2

Wachstumsverlauf der Hybrid XL-Hähne im Vergleich zu parallel gehaltenen Big 6-Hähnen.

**Kartzfehner Premium Puten**

Mit Qualitäts-Garantie!



**Kartzfehn genießt Ihr Vertrauen.** [www.kartzfehn.de](http://www.kartzfehn.de)

Durch eigene Elterntierhaltung, Brütereien, eigenes Futter und eigene Veterinäre können wir kompromisslose Qualität auf allen Produktionsebenen garantieren – zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem.

Moorgut Kartzfehn von Kameke GmbH & Co. KG  
Kartz-v.-Kameke-Allee 7 · D · 26219 Bösel · Tel. +49 4494 88188

